

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Band: 108 (1963)

Heft: 22

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 31. Mai 1963, Nummer 11

Autor: Küng, Hans / E.S. / Sommer, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL

57. JAHRGANG

NUMMER 11

31. MAI 1963

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Jahresbericht 1962

VIII. ZUSAMMENARBEIT

MIT ANDERN ORGANISATIONEN

1. Schweizerischer Lehrerverein

Als Folge der im Vorjahr durchgeführten Reorganisation im SLV war im Berichtsjahr die Wahl eines Zentralsekretärs vorzunehmen. Da sich der bisherige Zentralpräsident zur Verfügung stellte, waren keine besonderen Anstrengungen nötig, um dieses ausserordentlich wichtige Amt gut besetzen zu können. An der Delegiertenversammlung vom 27. Mai in Solothurn wurde Kollege Theo Richner mit Akklamation als Zentralsekretär des SLV gewählt. Er hat sein Amt am 1. November angetreten. Als Präsident wurde das bisherige Zentralvorstandsmitglied Herr Albert Althaus, Bern, gewählt und der vakante Sitz im Zentralvorstand mit Fräulein Betty Gränicher, Freiburg, besetzt.

Ganz unerwartet und zu aller Bestürzung erlag am 30. Juli unser im Vorjahr gewählter Vertreter im ZV, Herr Prof. Dr. Martin Altwegg, Rektor der Kantonschule Zürcher Oberland, einem heimtückischen Herzinfarkt. Für seine von hoher Verantwortung getragene eifrige Mitarbeit im SLV sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Dahingeschiedene ist im Zentralvorstand und im Leitenden Ausschuss durch Sekundarlehrer Karl Gehring, den früheren Präsidenten des Lehrervereins der Stadt Zürich, ersetzt worden.

Wertvoll ist die gegenseitige Information über Besoldungsbewegungen. Besondere Kommissionen des SLV befassen sich mit dem Problem der Fünftageswoche und dem Lehrernachwuchs. Mit dem letzteren wird sich der für 1963 vorgesehene Lehrertag in Bern befassen.

2. Lehrervereine Zürich und Winterthur

Mit den städtischen Lehrervereinen Zürich und Winterthur wurde ein reger Meinungsaustausch über gemeinsame Probleme, insbesondere die Besoldungsfragen, gepflogen. Auch die neuen Präsidenten Heinrich Weiss und Walter Merki legen Wert auf die gegenseitige Orientierung und ein gemeinsames Vorgehen.

3. Synodalvorstand

Mit dem Synodalvorstand und den übrigen amtlichen Lehrerorganisationen konnten auch im Berichtsjahr in gutem Einvernehmen gemeinsam interessierende Geschäfte behandelt werden. In der Vorbereitung und Abklärung von Begutachtungen ergaben sich wertvolle Kontakte und Gelegenheiten zu gegenseitiger Darstellung der grundsätzlichen Auffassungen.

4. Stufenkonferenzen

In sämtlichen Stufenkonferenzen, mit Ausnahme der Konferenz der Sonderklassenlehrer, haben die bisherigen Präsidenten nach langjähriger Wirksamkeit ihren Rücktritt erklärt. Es sei ihnen auch an dieser Stelle der beste

Dank für ihre Tätigkeit im Dienste der Lehrerschaft und der Schule ausgesprochen. In der Elementarlehrerkonferenz wird noch nach einem Ersatz gesucht, in der Mittelstufenkonferenz hat Herr Albert Witzig, Adliswil, in der Oberstufenkonferenz Herr Heinz Wöjcik, Zürich, in der Sekundarlehrerkonferenz Herr Jules Siegfried, Küsnacht, die Leitung übernommen. Auch mit den neuen Präsidenten ist eine erspriessliche Zusammenarbeit zu erwarten.

5. Kantonalzürcherischer Verband der Festbesoldeten (KZVF)

Der Verband der Festbesoldeten im Kanton Zürich zählte am 1. März 1962 7034 Mitglieder. Er umfasst:

- a) städtische Organisationen: Förderativverband der Beamten und Angestellten der Stadt Zürich (1498 Mitglieder), Verein der städtischen Beamten in Winterthur (268 Mitglieder);
- b) kantonale Organisationen: Verein der Staatsangestellten (1208 Mitglieder), Pfarrverein (309 Mitglieder), Verband der Lehrer an staatlichen Mittelschulen (382 Mitglieder), Zürcher kantonaler Lehrerverein (2740 Mitglieder).
- c) Unterverbände von schweizerischen Organisationen: Eisenbahnerverband, Posthalterverband, Telegraphia (629 Mitglieder).

Aus dem Zentralvorstand, in dem der ZKLV vertreten ist durch Max Suter (Vizepräsident) und Hans Käser, ist Franz Schiegg wegen seiner Wahl zum Stadtrat in Winterthur zurückgetreten. Er wurde ersetzt durch Hans Bosshard, Winterthur.

Der KZVF hat in verdankenswerter Weise die Abstimmung über die Besoldungen des städtischen Personals von Zürich, die auch für die Lehrer von grosser Bedeutung war, ideell und materiell unterstützt und sich auch für die Anliegen der Festbesoldeten bei der Steuer-gesetzrevision eingesetzt. Bezüglich der Pauschalierung der Berufsabzüge unselbständig Erwerbender sind einige Verbesserungen erreicht worden. Für die Lehrer wurde die Anpassung an die Geldentwertung schon 1960 durchgeführt. Die Organe des KZVF befassen sich unter der initiativen Leitung des Präsidenten Paul Stucki auch mit der 6. AHV-Revision, die eine kräftige Erhöhung der AHV-Renten anstrebt.

6. Konferenz der Personalverbände

Wenn Besoldungs- und Versicherungsfragen auf kantonalen Ebene zu behandeln sind, tritt die Konferenz der Personalverbände unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Güller, dem Präsidenten des Staatsangestelltenverbandes, zusammen und erwägt die geeignet erscheinenden Vorkehrungen. Im Berichtsjahr wurden Besprechungen mit dem Herrn Finanzdirektor organisiert und Eingaben an die Finanzdirektion bezüglich der Besoldungsrevision 1962, des Teuerungsausgleichs für 1962 und 1963 sowie über die Ausrichtung von Treueprämien eingereicht.

IX. SCHLUSSWORT

Noch manches wäre zu berichten, womit sich der Vorstand oder dessen Präsident im Berichtsjahr zu befassen hatte. Persönliche Anliegen einzelner Mitglieder von mehr oder weniger allgemeiner Bedeutung erfordern oft erheblichen Aufwand an Zeit und Kraft. Für die Anwendung und Auslegung von Gesetzesvorschriften, die Aufklärung von Missverständnissen und die Beilegung von Konflikten mit Behörden, Eltern und Kollegen ist die genaue Kenntnis der einschlägigen Erlasse bedeutungsvoll. Nicht selten ist eine tragbare Lösung nur zu erreichen, wenn die Bereitschaft der Parteien zum Entgegenkommen vorhanden ist oder geschaffen werden kann. Es ist auch gar kein Unglück, wenn nicht für jedes Vorkommnis eine Gesetzesvorschrift oder eine Schablone zur Verfügung steht und wir gezwungen sind, durch freie Entscheidung aus den Gegebenheiten zu einem annehmbaren Resultat zu kommen. Die mutige Entschlussbereitschaft steht ohnehin in Gefahr, zu verkümmern, wenn wir wenig Gelegenheit haben, sie anzuwenden. Wird aber andererseits jede Tradition über Bord geworfen, Bewährtes gering bewertet und aufgegeben, und tritt Neues an dessen Stelle, so muss man sich nicht wundern, wenn zunächst Konflikte entstehen und die erhofften Erfolge ausbleiben.

Eine besondere Ehrung wurde unserem Altkollegen J. J. Ess in Meilen zuteil. Anlässlich der Stiftungsfeier unserer Universität wurde dem «Schöpfer und Planer unserer Wanderwege» von der Medizinischen Fakultät die Doktorwürde ehrenhalber verliehen.

Gerne benutze ich die Gelegenheit, meinen Vorstandskollegen und Frau Suter für die rege Mitarbeit bestens zu danken. Der Uebergang zur neuen Ordnung, die eine bessere Verteilung der zu erledigenden Arbeiten erlaubt, vollzog sich reibungslos und rasch. Auch im kommenden Jahr werden allerhand Probleme zu lösen sein, die einen lebenskräftigen ZKLV und einen schaffensfreudigen Vorstand erfordern.

Im März 1963

Hans Küng, Präsident des ZKLV

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Zum Voranschlag 1963

Der Voranschlag pro 1963 basiert auf dem von der Delegiertenversammlung des Vorjahres beschlossenen bisherigen Mitgliederbeitrag von Fr. 18.—. Er setzt ferner eine Zunahme des Mitgliederbestandes voraus. Damit stellt er Sektionsvorstände und Kantonalvorstand vor eine Aufgabe, die sich angesichts der immer zahlreicher werdenden Mutationen im Lehrerstand des Kantons Zürich nur mit grösster Anstrengung lösen lassen wird. Zu den Ausgaben sind folgende Hinweise anzubringen: Bei den Aufwendungen für den Vorstand ist berücksichtigt, dass die Neuorganisation nun für die Dauer des ganzen Jahres wirksam ist. Es ist auch vorgesehen, die Entschädigungen wie bisher üblich im Ausmasse der prozentualen Besoldungsverbesserung des kantonalen Personals zu erhöhen. Da voraussichtlich nur eine Delegiertenversammlung stattfinden wird, darf bei diesen Auslagen eine Reduktion vorgenommen werden. Nachdem der «Pädagogische Beobachter» im Vorjahr mit wenigen Nummern erschienen ist, rechnet der Voranschlag mit den einer mittleren Erscheinungsweise entsprechenden Mehraufwendungen. Die Auslagen für Drucksachen erfahren eine kleine Erhöhung, die haupt-

sächlich durch Neuauflage der Statuten zur Abgabe an die neuen Mitglieder und die Erstellung von Separatdrucken bedingt ist. Die Durchführung des schweizerischen Lehrertages in Bern, verbunden mit der Delegiertenversammlung des SLV, verlangt die einmalige Bereitstellung wesentlich grösserer Mittel als üblich. Vermehrte Ausgaben bringt dem Verein auch die dringend notwendige Intensivierung der Mitgliederwerbung. Neu erscheint im Voranschlag 1963 der Ausgabenposten «Archiv» mit Fr. 300.—. Im Rechnungsjahr 1962 wurde die erstmals erscheinende Mietgebühr für den Archivraum unter «Verschiedene Ausgaben» verbucht. Da es sich um eine bleibende Aufwendung handelt, scheint es richtig, diesen neuen Ausgabentitel zu eröffnen. Der Voranschlag 1963 erlaubt bedauerlicherweise keine nennenswerte zusätzliche Einlage in den Fonds für a. o. gewerkschaftliche Aufgaben (vgl. Bericht zur Rechnung 1962). Er rechnet mit einem Rückschlag von Fr. 1700.—, um den sich das Vereinsvermögen vermindern wird. Unter dieser ungünstigen Voraussetzung wird es Aufgabe der nächsten Delegiertenversammlung sein, für das Jahr 1964 eine bescheidene Anpassung des Mitgliederbeitrages vorzunehmen.

E. S.

VORANSCHLAG 1963

	Rechnung 1962 Fr.	Budget 1962 Fr.	Budget 1963 Fr.
A. Einnahmen			
1. Jahresbeiträge	47 734.35	54 000.—	50 000.—
2. Zinsen	1 322.30	1 200.—	1 300.—
3. Päd. Beobachter	582.—	500.—	500.—
4. Verschiedenes	524.45	400.—	400.—
Total der Einnahmen	50 163.10	56 100.—	52 200.—
B. Ausgaben			
1. Vorstand	21 192.35	22 500.—	23 500.—
2. Delegiertenversammlung	1 275.30	1 800.—	900.—
3. Schul- und Standesfragen	2 972.30	3 500.—	3 000.—
4. Päd. Beobachter	5 478.15	8 000.—	7 500.—
5. Drucksachen	1 770.70	2 000.—	2 100.—
6. Büro und Bürohilfe	4 983.55	5 400.—	5 400.—
7. Rechtshilfe	1 183.90	1 500.—	1 500.—
8. Unterstützungen	—.—	200.—	200.—
9. Zeitungen	269.80	300.—	300.—
10. Gebühren	265.55	400.—	400.—
11. Steuern	307.50	400.—	300.—
12. Schweiz. Lehrerverein	192.—	600.—	2 200.—
13. Verbandsbeiträge	2 164.80	2 500.—	2 300.—
14. Ehrengaben	424.60	300.—	300.—
15. Mitgliederwerbung	1 002.—	1 300.—	1 800.—
16. Verschiedene Ausgaben	533.10	300.—	300.—
17. Bestätigungswahlen	—.—	—.—	—.—
18. Fonds für a. o. gewerkschaftliche Aufgaben	5 946.—	5 000.—	1 500.—
19. Fonds Päd. Woche	99.20	100.—	100.—
20. Archiv	—.—	—.—	300.—
Total der Ausgaben	50 060.80	56 100.—	53 900.—
C. Abschluss			
Total der Einnahmen	50 163.10	56 100.—	52 200.—
Total der Ausgaben	50 060.80	56 100.—	53 900.—
Vorschlag / Rückschlag	+ 102.30	—.—	— 1 700.—

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

AUS DEM PROTOKOLL DER JAHRESVERSAMMLUNG

Samstag, 8. Dezember 1962, 14.30 Uhr,
Universität Zürich

Anwesend sind rund 200 Sekundarlehrer und Gäste.
Vorsitz: Dr. E. Bienz.

1. Jahresbericht des Präsidenten

In gedrängter Form vermittelt der Jahresbericht einen Ueberblick über die aussergewöhnlich umfangreiche Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Die zunehmende Bedeutung der Arbeit in den einzelnen Sektionen wird hervorgehoben. Zweimal wurden die Sektionspräsidenten zusammengerufen, um sich vor allem mit den Wahlen in den Konferenzvorstand zu befassen.

12 Kommissionen bearbeiten Spezialprobleme und leisten wertvolle Dienste.

Die Konferenztätigkeit gipfelte in sechs Tagungen. Die Sekundarlehrerkonferenz gab sich neue Statuten und suchte sich über die künftige Marschrichtung schlüssig zu werden; mit der Revision des Lehrplanes, mit Lehrbuch- und Unterrichtsfragen befassten sich die andern Tagungen.

Aus der weiteren Vorstandstätigkeit sind zu erwähnen:

Lehrmittel: Für die Neuschaffung des Grammatikbuches mit Albert Schwarz als Autor wurden die erforderlichen Schritte unternommen.

Ausbildung und Weiterbildung: Der Erziehungsrat beschloss, die Kommission für das Sekundarlehramt zu erweitern und sie zu beauftragen, die Ausbildung der Sekundarlehrer als Ganzes zu überprüfen und Bericht und Antrag zu stellen. Die Sekundarlehrerschaft wird durch zwei Mitglieder und den Kommissionsaktuar vertreten sein.

Der Vorstand ruft die Sekundarlehrer auf, sich an Weiterbildungskursen zu beteiligen.

Staatsbürgerliche Erziehung: Der Erziehungsdirektor regte an, die staatsbürgerliche Erziehung als wichtigen Teil der Volksbildung gesamthaft neu zu überdenken.

Der Vorstand beriet den zur Diskussion gestellten Problemkreis mit Prof. Woodtli. Dabei wurde anerkannt, dass einem systematischen staatsbürgerlichen Unterricht das Alter der Sekundarschüler hindernd entgegensteht.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung diskussionslos genehmigt.

2. Jahresrechnung 1961/62

E. Lauffer, Quästor, erläutert die Jahresrechnung 1961/62. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren und des Vorstandes wird sie ohne Gegenstimme genehmigt.

H. Gubler, Rechnungsrevisor, dankt dem zurücktretenden Quästor, der seine grosse Aufgabe stets mit Ueberlegenheit gemeistert hat. Die Versammlung schliesst sich diesem Dank mit grossem Beifall an. Dr. Bienz bezieht in den Dank an den Quästor auch den Verlagsleiter M. Gysi ein.

3. Wahlen

Folgende Vorstandsmitglieder haben ihren Rücktritt erklärt: Dr. E. Bienz, Präsident; G. Egli, Vizepräsident; L. Keller, Protokollaktuar; E. Lauffer, Quästor; R. Müller, Beisitzer.

Dr. Bienz würdigt die Leistungen der neben ihm ausscheidenden Vorstandsmitglieder und dankt ihnen – unterstützt durch die Versammlung – für ihren ständig grossen Einsatz.

E. Lauffer umreisst im Auftrage des Vorstandes mit dankenden Worten die Leistungen von Dr. E. Bienz als Vorstandsmitglied und Präsident der SKZ. Mit grosser Energie hat Dr. Bienz in der schweren Zeit des Schulumbruches auch in heiklen Situationen unentwegt das getan, was er als seine Pflicht erkannte. Er hat seine vielfältige und weitgespannte Aufgabe in ihrem ganzen Umfange überblickt und mit einem erstaunlichen Reichtum an Ideen immer wieder erweitert. So hat er massgebend an wichtigen Unternehmungen der SKZ mitgearbeitet: SKZ-Jubiläum 1956, Apparateschau im Pestalozzianum, Weiterbildungskurse der Sekundarlehrer im Ausland, Diskussionsgrundlage für die Lehrplanreform. E. Lauffer dankt dem scheidenden Präsidenten für sein Wirken im Dienste der SKZ; die Versammlung bekräftigt diesen Dank mit lebhaftem Beifall.

W. Scholian, Vizepräsident des Synodalvorstandes, dankt im Namen des Synodalpräsidenten dem Vorstand für den Einsatz von Zeit, Kraft und geistiger Bereitschaft und für die reibungslose Zusammenarbeit in gegenseitigem Verstehen.

a) Wahl des Präsidenten:

Jules Siegfried, Küsnacht, wird zum neuen Konferenzpräsidenten gewählt. J. Siegfried dankt für das Vertrauen und bittet die Kollegenschaft um aktive Mitarbeit bei der Bewältigung der grossen Aufgaben. Die Substanz der Sekundarschule muss auch in der Zukunft bewahrt werden; Ausbildungs- und Lehrplanreform bilden die Grundlage für diese Bestrebungen.

b) Wahl von fünf neuen Vorstandsmitgliedern:

Es werden gewählt: Alfred Bohren, Zürich-Waidberg; Markus Diener, Stammheim; Josef Schroffenegger, Thalwil; Jakob Sommer, Wald; Hans Zweidler, Zürich-Uto.

c) Bestätigungswahlen:

Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Max Diener, Freienstein; Hans Reimann, Zürich-Glattal; Dr. Max Sommer, Winterthur, werden einstimmig bestätigt, ebenso die beiden Rechnungsrevisoren Hans Gubler, Eglisau, und Friedrich Meier, Winterthur.

Schluss der Versammlung: 16.45 Uhr.

AUS DEN VORSTANDSSITZUNGEN

vom 15. Dezember 1962 bis 26. März 1963

1. Konstituierung

Präsident: Jules Siegfried, Weinmangasse 30, Küsnacht (051/90 46 80).

Vizepräsident und Präsident der Pressekommission: Josef Schroffenegger, Säumerstrasse 30, Thalwil (051/92 05 72).

Aktuar: Dr. Max Sommer, Weinbergstrasse 49, Winterthur (052/2 26 68).

Protokollführer: Max Diener, Altes Schulhaus, Freienstein (051/96 24 01).

Quästor: Hans Reimann, Luegislandstr. 237, Zürich 51 (051/41 55 70).

Mitgliederkontrolle: Markus Diener, Unterstammheim (054/9 15 13).

Beisitzer: Hans Zweidler, Birmensdorferstrasse 636, Zürich 55 (051/33 43 10); Jakob Sommer, Laupenstrasse, Wald ZH (055/9 17 48); Alfred Bohren, Regensdorferstrasse 142, Zürich 49 (051/56 88 08).

Verlagsleiter: Max Gysi, Loorstrasse 14, Winterthur (052/2 41 79).

2. Weiterbildungskurse

Für die nächste Zeit sind folgende Kurse vorgesehen:

2.1. *Zeichnen*: Leitung: Klaus Brunner, Zeichenlehrer am Seminar Küsnacht. 6 Abende, Mai-Juli.

2.2. *Gesang*: Singkurs in der Heimstätte Rüdlingen SH. Leitung: Willi Gremlich, Hans Pfaff, Heinz Böhmer.

2.3. *Staatsbürgerliches Seminar in West-Berlin*: 13. bis 19. Oktober 1963. Vorträge, Besichtigungen.

2.4. *Chemie: Wissenschaftlicher Weiterbildungskurs*. Leitung: Dr. K. Grob, Gymnasiallehrer, Wallisellen.

2.5. *Deutsch*: In Vorbereitung steht ein 14tägiger Kurs in Deutschland. Frühlingsferien 1964.

2.6. *Staatsbürgerlicher Unterricht*: Die Kommission für staatsbürgerlichen Unterricht sieht eine anderthalbtägige Veranstaltung vor.

3. Lehrmittel

3.1. *Anthropologie*: Ein Ausschuss prüft bestehende ausserkantonale und ausländische Lehrmittel auf ihre Verwendbarkeit im Unterricht unserer Sekundarschulen und wird hernach Anträge zum weiteren Vorgehen stellen.

3.2. *Geographie in Bildern*: Einreichung eines Gesuches an die Erziehungsdirektion um Einreihung dieses empfohlenen Werkes unter die *subventionierten* Lehrmittel.

3.3. *Geographiebuch*: Dr. h. c. J. J. Ess, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für das Geographiebuch, gibt nach der nunmehr abgeschlossenen Bereinigung des Manuskriptes der 6. Auflage sein Mandat zurück. Er ersucht, die Frage zu prüfen, ob eine nächste Auflage des Geographiebuches stärker umgearbeitet werden soll.

3.4. *Singbuch*: Eine Neuauflage des Oberstufensingbuches drängt sich auf. Die Musikkommission wird abklären, ob eine Uebersetzung erfolgen soll.

3.5. *Französischbuch*: Als Präsident der Französischbuchkommission wird Gerhard Egli vom Vorstand bestätigt. An Stelle des zurückgetretenen Walter Schoop wird Paul Keller gewählt. Die Kommission beginnt nun die Begutachtung des Lehrmittels von H. Leber: «J'apprends le français».

4. Studienreform

Die erziehungsrätliche Kommission für die Studienreform trat am 2. März 1963 unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Weber zu einer ersten Sitzung zusammen. Unsere Konferenz ist in der Kommission vertreten durch Präsident Jules Siegfried und Gerhard Egli. Vizepräsident Josef Schöffenegger ist Aktuar der Kommission.

5. Mittelschulabschluss

Eine grundsätzliche Aussprache über die Stellung der Sekundarschule im gesamten Bildungswesen unseres Kantons veranlasst die Ausarbeitung einer schriftlichen Unterlage zur Frage des Mittelschulabschlusses, die den Sektionen zugestellt wird.

Zur Grundhaltung soll die gesamte Sekundarlehrerschaft an einer Tagung Stellung nehmen.

6. Lehrplan

Der Vorstand lässt sich durch die Herren Eberhard Schmid und Adolf Suter über die Arbeit in der Lehrplankommission 1./2. Sek. orientieren.

Diese Kommission erhält den Auftrag, auf der Basis der bestehenden Stundentafel möglichst rasch eine materielle Grundlage für alle drei Schuljahre zu schaffen. A. Suter übernimmt die notwendige Organisation.

Der Vorstand beschliesst über die minimalen Stundenzahlen in den einzelnen Fächern.

Hans Zweidler, Vorstandsmitglied, übernimmt den Vorsitz der Kommission für das 4. Schuljahr.

7. Pressekommission

Wahl der Vertrauensleute für die grossen Tageszeitungen. Erstere bilden zugleich die Mitglieder des Büros der durch Josef Schöffenegger präsierten Kommission.

Festlegung der Arbeitsweise in einer Wegleitung. Abgrenzung der Kompetenzbereiche zwischen Pressekommission und Vorstand SKZ.

J. Sommer

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

AUS DEN SITZUNGEN DES KANTONALVORSTANDES

9. Sitzung, 14. März 1963, Zürich

Mit der voraussichtlichen Annahme des Gesetzes über die Kinderzulagen steht die gegenwärtige *kantonale Kinderzulage* auf der Höhe des gesetzlichen Minimums.

Der am 6. und 7. September 1963 in Bern stattfindende *Lehrertag* (Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins) wird folgendes Tagungsthema erhalten: «*Schule und Lehrer heute*».

An der Hauptversammlung des Lehrervereins der Stadt Zürich *orientierte der Vorsteher des Personalamtes der Stadt Zürich über die bevorstehenden Besoldungsrevisionen in der Stadt*. Die seit langem erwartete Vorlage über die strukturelle Besoldungsrevision soll nun in Bälde den Personalverbänden zugestellt werden.

Es wird noch abzuklären sein, ob vorgängig nicht die Teuerung ausgeglichen werden sollte. Diese an und für sich dringende Massnahme hätte infolge Personalmangels aufschiebende Wirkung auf die strukturelle Revision.

Eine Kollegin, welche während eines längeren Unterbruches im Schuldienst die Prämien in die Pensionskasse der Gemeinde weiter entrichtet hatte, wendet sich an den ZKLV mit der Bitte, ihre *Versicherungsansprüche und Prämienleistungen zu überprüfen*, nachdem sie den Schuldienst in einer anderen Gemeinde wieder aufgenommen hat. Der Präsident des ZKLV entspricht dem Ersuchen.

Die erziehungsrätliche Kommission zur Behandlung des Geschäftes «*Sekundarlehrerbildung*» hat am 2. März 1963 erstmals getagt.

Bis zum heutigen Datum haben 46 *Gemeinden* des Kantons Zürich beschlossen, *kantonale Besoldungserlasse ohne weiteres auch entsprechend auf die Gemeindebesoldungen anzuwenden*.

Mit Kollegen der Oberstufenkonferenz wurden *Probleme der Oberschule besprochen*.

K-li